

III.

Steindamm und Hafen.

Die ersten Schwalben der Saison. — Abendpromenade auf der Digue. — Der Hafenkopf. — Aussicht von demselben. — Leben im Hafen. — Tümmler und Möven. — Sprottfischer. — Der Hafenkopf im Sturm. — Gefährliches Einlaufen für Schiffe.

In der lieblichen Jahreszeit, wo die Bäume anfangen, sich mit frischem Laub zu bedecken, und die Grassfluren in ihrem ersten Blüthenschmuck erscheinen, erwacht auch Ostende aus tiefem Winterschlaf, reibt sich die Augen und erinnert sich, daß es Zeit ist, Anstalten für den Empfang seiner zahlreichen Sommergäste zu machen. Die von Sturm und Regen beschmutzten und verblichenen Häuserfacaden werden neu übertüncht und angestrichen; Bürsten und Besen, Seife und Terpentin steigen im Preise; Tapezierer und Schreiner sind vielgesuchte Leute; ganze Wasserfluthen werden bis unter die Dächer geschleppt und in gewaltigen Cascaden längs Fenstern und Fußböden ausgeschüttet, bis endlich Alles mit holländischer Reinlichkeit glänzt und schimmert, und zahllose Ankündigungszettel, worauf in großen Buchstaben: „Appartement à louer. Chambre garnie à louer“ — zu lesen steht, dem Vorübergehenden anzeigen, daß Ostende vollständig gerüstet ist, eine ganze Armee von Fremden zu beherbergen.